Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 76 | Halver, Mittwoch, 31. März 1954 | 1954

USA bestehen darauf:

Souveränität so schnell wie möglich

Enge deutsch-amerikanische Zusammenarbeit erwünscht - „Kein Druck auf Frankreich"

wl. Bonn, 30. März

Die amerikanische Regierung lege Wert darauf, daß die Frage der Uebertragung von Souveränitätsrechten an die Bundesrepublik so schnell wie möglich in einer Weise gelöst werde, die die berechtigten deutschen Erwartungen erfülle, wurde am Dienstag von maßgebender amerikanischer Seite erklärt.

Die Tatsache, daß die Bundesrepublik alles getan habe, um eine schnelle Verwirklichung der deutsch-alliierten Zusammenarbeit zu ermöglichen, solle von allen drei Westmächten anerkannt werden. Es sei deshalb nicht gerechtfertigt, die Verleihung der Souveränität an die Bundesrepublik auf unbestimmte Zeit hinauszuzögern. Die Erklärungen des amerikanischen Hohen Kommissars Conant am vergangenen Wochenende in Frankfurt sollten deshalb von den Regierungen in London und Paris sehr sorgfältig studiert und nicht mit der Bemerkung abgetan werden, es handle sich um eine „private Meinungsäußerung".

Wie wir hierzu weiter erfahren, besteht zwischen den Regierungen in Bonn und Washington volles Einvernehmen darüber, daß das amerikanische Eintreten für eine schnelle Verwirklichung der deutschen Souveränität nicht als Druck auf Frankreich aufzufassen sei. Vor der französischen Entscheidung über die EVG wird vielmehr weder von deutscher noch von amerikanischer Seite ein Schritt unternommen werden, um den staatsrechtlichen Status der Bundesrepublik zu normalisieren. Beide Regierungen behalten sich jedoch, wie versichert wird, ihre Handlungsfreiheit vor, falls es zu einem Scheitern des EVG-Projektes kommen sollte. In diesem Fall wird ein enges Zusammenarbeiten der USA und der Bundesrepublik die Folge sein, wobei die Frage der Vertragsformulierung als „sekundär" bezeichnet wird.

Ein offizielles amerikanisches Bündnisangebot an die Bundesrepublik ist bisher weder erwogen, noch in internen Gesprächen erörtert worden. In unterrichteten Kreisen ist man jedoch davon überzeugt, daß Botschafter Conant über die notwendigen Vollmachten verfügt, um vorbereitende Gespräche schon jetzt einzuleiten. Zunächst soll jedoch auch nach amerikanischer Ansicht der Ausgang der deutsch-französischen Verhandlungen zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Außenminister Bidault abgewartet werden, obwohl hieran weder von deutscher noch von amerikanischer Seite übertriebene Hoffnungen geknüpft werden.

Auch Vertragsurkunden unterzeichnet

EVG-Ratifizierung in Paris hinterlegt — Deutschlandvertrag im AA

wl. Bonn, 30. März

Die Ausfertigung der Vertragsurkunden zum EVG- und zum Deutschlandvertrag ist am Dienstag durch Bundespräsident Prof. Heuß erfolgt.

Die Ratifikationsurkunde zum EVG-Vertrag wurde kurz darauf dem deutschen Geschäftsträger in Paris, Botschafter Dr. Hausenstein, übermittelt, der die Hinterlegung im Archiv des französischen Außenministeriums veranlaßte. Die Urkunde zum Deutschlandvertrag wurde dem Auswärtigen Amt zur Aufbewahrung zugestellt. Für die deutschen parlamentarischen und Regierungsinstanzen ist damit der Ratifikationsvorgang der beiden Verträge erledigt, nachdem die parlamentarische Behandlung fast eindreiviertel Jahre in Anspruch genommen hat.

Die Ratifikationsgesetze selbst hatte der Bundespräsident bereits am Montag unterzeichnet und im Bundesgesetzblatt veröffentlichen lassen.

Neuer Angriffsartikel Sefton Delmers

Oberländer angeblich „Sturmtruppführer im Amt des Gauleiters"

dmt. Bonn, 30. März

Der außenpolitische Chefreporter des britischen „Daily Express", Sefton Delmer, hat einen vierten Artikel geschrieben, in dem er wiederum darauf hinweist, daß Deutschland in der Hand der Generale und der Nazis sei.

Delmer verweist auf Bundesvertriebenenminister Oberländer, der „Sturmtruppführer im Amt des Gauleiters für Ostpreußen" gewesen sei, auf Bundesminister Kraft, der Oberst in der SS und auf Wohnungsminister Preusker, der seit 1933 ebenfalls in der SS gewesen sei. „Natürlich haben alle diese Nazigrößen in Adenauers Kabinett ihre Ministerien mit kleinen Nazis gefüllt", schreibt Delmer.

Sefton Delmer hat in seinem Artikel leider nicht beachtet, daß es noch niemals einen „Sturmtruppführer im Amt eines Gauleiters" gegeben hat. Delmer war übrigens der erste englische Journalist, der nach dem Reichstagsbrand von dem damaligen Propagandaminister Goebbels in seinem eigenen Wagen zum Reichstagsgebäude gebracht wurde, um aus erster Hand darüber zu berichten. Anderen ausländischen Journalisten soll zu der Zeit eine solche Sonderbehandlung nicht zuteil geworden sein.

Wieder Ruhe in Aegypten

dmt. Kairo, 30. März

Nach den stürmischen Ereignissen am Wochenende herrschte am Dienstag in ganz Aegypten wieder vollkommene Ruhe. Die Arbeiter sind — entsprechend der Weisung der Gewerkschaften — an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt. Eisenbahnen und Straßenbahnen verkehren regelmäßig. Nur vor der Universität von Kairo fand am Dienstag erneut eine Studenten-Demonstration für die Wiedereinführung des Parlamentarismus statt. Zu Ausschreitungen kam es nicht.

Der stellvertretende Ministerpräsident Nasser stattete am Dienstag Staatspräsident Nagib einen Besuch ab. Nagib muß nach dem Herzanfall von Montag das Bett hüten.

Oesterreich kritisiert Kesselrings Reise

Innenminister Helmer bedauert „aufdringliches Verhalten"

dmt. Wien, 30. März

Die private Reise, die der Vorsitzende des Frontsoldatenbundes „Der Stahlhelm", der frühere Generalfeldmarschall Kesselring, zur Zeit durch Oesterreich unternimmt, wo er u. a. auch dem steirischen Abgeordneten Dr. Gorbach (ÖVP) einen Besuch abstattete, hat zu einer lebhaften Auseinandersetzung in der österreichischen Oeffentlichkeit geführt.

Innenminister Helmer erklärte am Dienstag dem Wiener Vertreter der argentinischen Presseagentur, Kesselring sei mit einem gültigen Reisepaß legal nach Oesterreich eingereist, und es habe keine Handhabe zur Ergreifung von Maßnahmen gegen ihn bestanden. Als jedoch bekanntgeworden sei, daß er seinen Aufenthalt auch zu einer Zusammenkunft mit ehemaligen Insassen des früheren Internierungslagers Wolfsberg benutzen wollte, sei ihm durch die Sicherheitsbehörden mitgeteilt worden, sein weiteres Verbleiben sei unerwünscht. Kesselring habe aber trotzdem seine Besuche fortgesetzt und damit das Gastrecht mißbraucht. Für eine Ausweisung bestehe jedoch keine gesetzliche Handhabe.

An die Kritiker von links gewandt sagte der Minister, wenn auch Kesselrings aufdringliches Verhalten einmütig verurteilt werde, so seien diejenigen allerdings die letzten, die das Recht hätten, sich über seinen Besuch aufzuregen, deren Gesinnungsgenossen ohne gültiges Visum mit dem sowjetischen „Propusk" unter Mißachtung der gesetzlichen Bestimmungen sich nach Oesterreich einschleusen lassen, sich nicht polizeilich anmelden und in Oesterreich gegen das bestehende demokratische System agitieren.

Wilson reist nach Fernost

dmt. Washington, 30. März

US-Verteidigungsminister Wilson teilte am Dienstag mit, daß er wahrscheinlich im Mai eine Inspektionsreise nach dem Fernen Osten unternehmen werde, wobei er eventuell auch Indochina besuchen wolle.

Washington und London stehen gegenwärtig in ständiger Fühlungnahme über die Koordinierung der Auffassungen über die Politik in Indochina. Ein Sprecher des Foreign Office bestätigte am Dienstag, daß zwischen den beiden Regierungen verschiedene Fragen geklärt werden konnten, die in der Montagrede des Außenministers Dulles eine wichtige Rolle spielten.

Die zweite Entnazifizierung

Dem General Templer, der jetzt wieder nach der Bundesrepublik kommen soll, um das Kommando über die britische Rhein-Armee zu übernehmen, kann man es nicht zum Vorwurf machen, daß er den damaligen Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer „wegen Unfähigkeit" seines Postens enthob, und damit seine völlige Ahnungslosigkeit von dessen künftiger Größe als Bundeskanzler bewies. Um so mehr muß man sich über den Mangel an diplomatischem Takt jener Stellen in London wundern, die den Gedanken gefaßt haben, den beiden einstigen „Widersachern" partout ein doch wohl etwas unangenehmes Wiedersehen zu bescheren.

Einige westliche Blätter beeilten sich denn auch, sich an diesem „politischen Leckerbissen" schon im voraus zu ergötzen, wobei man freilich die Taktfrage stillschweigend überging. Um so mehr nehmen diese Blätter aber jetzt Anlaß, sich über die „Taktlosigkeit" der Deutschen zu ereifern, die es wagten, einen Mann wie MdB Peter Pfeiffer, der — oh Graus! — einmal Mitglied der NSDAP gewesen ist, als ständigen deutschen Beobachter zur UNO zu entsenden. Allein der Gedanke an so etwas Furchtbares führte zu der Anfrage eines amerikanischen Kongreßvertreters beim Hohen Kommissar, wie so etwas vorkommen könne.

So sieht also unsere „doch schon wieder ganz beträchtliche Souveränität" aus, wie sich kürzlich ein amerikanisches Blatt äußerte. Man wundert sich nicht darüber, daß im amerikanischen Fernsehfunk, der völlig in privater Hand ist, beinahe täglich noch eine Stimmungsmache gegen die „deutschen Nazis" betrieben wird, wie ein bekannter deutscher Geschäftsmann nach seiner Rückkehr aus New York soeben erzählte. Vielfach glaubte man doch Anzeichen dafür entdecken zu können, daß wenigstens auf offizieller amerikanischer Seite in dieser Beziehung ein Wandel eingetreten sei. Um so merkwürdiger berührt es dann, daß es nicht das erste Mal ist, daß deutsche Vertreter vom Ausland her einfach „abgeschoben" werden, obwohl sie ihren Entnazifizierungsschein in der Tasche haben.

Wie lange soll diese „zweite Entnazifizierung" eigentlich wohl weitergehen — auch unter uns Deutschen selbst? Kurz nach dem Krieg mußte man am besten als Roter gelten, um in den Augen der Sieger als „zuverlässig" zu erscheinen. Was ist hierzu heute erforderlich? Doch nicht etwa fachliche Qualifikationen? (PvB)

SED-Parteitag mit Ueberraschungen

Neuwahlen zur Volkskammer im Herbst — Drohung gegen westdeutsche Aufrüstung

gk. Berlin, 30. März

In einem großangelegten Rechenschaftsbericht zur Eröffnung des SED-Parteitags umriß der stellvertretende Sowjetzonen - Ministerpräsident Ulbricht am Dienstag die Politik der DDR-Regierung. Er forderte 1. Die Zurückziehung der westalliierten Militärmissionen, die auf Grund eines Viermächteabkommens in der Sowjetzone stationiert sind, 2. kündigte er eine Neuwahl der Volkskammer im Herbst dieses Jahres an, und 3. lehnte er eine Aufhebung der Rationierung im sowjetisch besetzten Gebiet ab.

Außerdem drohte Ulbricht mit Gegenmaßnahmen im Falle der Aufstellung deutscher Streitkräfte in der Bundesrepublik. In der Werner-Seelenbinder-Halle sagte er: „Wenn die Formierung der westdeutschen Söldnerarmee erfolgt, dann werden wir gezwungen sein, vor den Arbeitern und werktätigen Bauern der DDR die Frage des Schutzes der DDR zu stellen."

Vor rund 3000 Delegierten begründete er seine Forderung nach Zurückziehung der westalliierten Militärmissionen damit, daß deren Existenz „unvereinbar" sei mit der Souveränität, die die Pankower Regierung jetzt besitze. Die westlichen Staaten müssen über diese Militärmissionen, die auf Grund eines Viermächteabkommens in Potsdam stationiert sind, jetzt direkt mit der Regierung der DDR verhandeln.

Als weitere Ueberraschung schlug Ulbricht „im Namen des SED-Zentralkomitees" dem Parteitag vor, die sowjetzonale Volkskammer und die Bezirkstage im Herbst 1954 neu zu wählen. Diese Wahlen sollen „in geheimer Abstimmung eine Stellungnahme der Bevölkerung für einen Friedensvertrag, für ein einheitliches, friedliebendes, demokratisches Deutschland, für den Abzug der Besatzungstruppen aus Deutschland und gegen die Verwandlung des Bundesgebietes in eine Militärbasis der USA" zum Ziele haben. Der Parteisekretär sagte nicht, ob die Wahlen wieder nach einer Einheitsliste sämtlicher Sowjetzonenparteien und Massenorganisationen durchgeführt werden sollen. Ulbricht bezeichnete die DDR als „den einzigen Hebel für die Lösung der nationalen Frage" und setzt sich für die Umwandlung ganz Deutschlands in einen „friedliebenden demokratischen Staat" ein. Die Lebensmittelrationierung in der Sowjetzone werde beibehalten, eine Senkung der Preise könne nur erfolgen, wenn über den gegenwärtigen Plan hinaus für eine Milliarde Mark Güter des Massenbedarfs produziert werden.

In letzter Minute

Die zweitägige Ost-West-Handelskonferenz zwischen Großbritannien, den USA und Frankreich wurde am Dienstagabend in London beendet. In einem Kommuniqué stellen die drei Mächte fest, daß die Liste der für den Export nach dem Osten verbotenen Waren überprüft und begrenzt werden soll. Die drei Regierungen werden ihre Beratungen durch Besprechungen ihrer Sachverständigen in Paris fortsetzen. An diesen Beratungen, die sich über mehrere Monate hinziehen dürften, werden auch die übrigen Mitglieder der NATO teilnehmen.

Im Parlament von Luxemburg beginnt am 6. April die Debatte über die Ratifizierung des EVG-Vertrages. Die drei größten Parteien - Katholiken, Sozialisten und Liberale - haben bereits erklärt, das Ratifizierungsgesetz billigen zu wollen.

In namentlicher Abstimmung hat das Berliner Abgeordnetenhaus am Dienstag mit 61 gegen 57 Stimmen beschlossen, die bisherige Brotsubventionierung am 1. April zu beenden. In der Bundesrepublik ist die Konsumbrot-Subventionierung schon am 15. Februar vor. Jahres eingestellt worden.

Das jordanische Kabinett beschloß am Dienstag unter Vorsitz von Ministerpräsident Dr. Fauzi Elmulki, den Nahalin-Zwischenfall vor den Weltsicherheitsrat zu bringen. Bei einem von israelischen Einheiten auf das im Kreis Bethlehem gelegene arabische Dorf Nahalin geführten Ueberfall waren neun Jordanier getötet und 19 verwundet worden.

Auf zwei Kinder, die sich beim Spielen in der Nähe von Schlagsdorf in dem mecklenburgischen Grenzkreis Grevesmühlen der Demarkationslinie genähert hatten, eröffnete, wie iwe mitteilt, eine Sowjetzonen-Grenzpolizeistreife das Feuer und erschoß den neunjährigen Bauernsohn Horst-Dieter Zunker. Sein gleichaltriger Spielkamerad Max Willkus wurde mit einem Oberschenkeldurchschuß ins Krankenhaus eingeliefert. Auf Grund der Empörung unter der Bevölkerung wurde der Mörder in Haft genommen.

Spandau-Beratungen am 6. April?

dmt. Berlin, 30. März

Die Hohen Kommissare der drei Westmächte haben ihrem sowjetischen Kollegen am Montag vorgeschlagen, daß die zuständigen Sachbearbeiter am 6. April in Berlin zu Beratungen über Hafterleichterungen für die Spandauer Häftlinge zusammentreffen.

Heinz wieder freigelassen

dmt. Wiesbaden, 30. März

Der ehemalige Oberstleutnant Heinz ist, wie von zuständiger Seite verlautet, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Heinz, der ehemalige Leiter des Nachrichtendienstes des Amtes Blank, war am vergangenen Donnerstag unter der Anklage, öffentliche Gelder unterschlagen zu haben, in Wiesbaden verhaftet worden.

Das Amt Blank betonte, daß die Untersuchungen weder politischen noch nachrichtentechnischen Charakter gehabt hätten.

Nur noch drei Wochen

Schon einundneunzig Blättchen haben wir von unserem neuen Kalender gezupft. Ehe wir uns versahen, waren wir durch die gefürchteten, geldknappen Monate Januar und Februar hindurch. Der Karneval, der Fasching liegen hinter uns und der Frühling ist eben durch die Tür des Jahres gegangen. Die Sonne zieht wieder ihre Bahn weiter und trägt uns die unstillbare Sehnsucht ins Herz. Nur noch drei Wochen: Passionssonntag oder Judica, dann der Palmsonntag — Palmarum, die Karwoche — und Ostern ist da.

Die Zeit vergeht im Fluge und all die großen und kleinen Wünsche, die man so im Stillen hegt, zerfließen wieder — wie so oft, denn auch im Geldbeutel ist's wie am Kalender: Ein Scheinchen nach dem anderen muß man ausgeben für lebensnotwendige Dinge und — übrig bleibt nichts.

Die Wohnung hätte manches nötig, die Frühjahrskleidung ist bei hellem Sonnenlicht besehen auch nicht mehr „wie neu" und die geplante Reise an den Ostertagen ist schon viel kleiner geworden und wer weiß, was zu Ostern davon noch übriggeblieben ist. Aber so ist's nun einmal! Und nicht nur bei dir, mein Freund! Es ist nicht alles Gold, was glänzt . . . Auch der, den du beneidest oder bewunderst, hat sein Päckchen zu tragen und hat sein „Kreuz". Je größer das Licht, desto länger der Schatten! Das sollte uns ein kleiner Trost sein für den Alltag. Für uns selbst aber gibt es die kleinen Freuden des Lebens, die nichts kosten und mehr wert als aller Flitter besitzen. Gerade die vorösterliche Zeit mit dem Wiedererwachen der Natur beschert uns mehr als die sinnlose Jagd nach dem Geld und den Vergnügungen des modernen Daseins.

Bleib einmal stehen und besinne dich — die Zu„frieden"heit bringt dir das Glück! **Herold**

Halver

40 Jahre Erzieher-Tätigkeit

Am morgigen 1. April kann Rektor Hugo Dunkel, der Leiter der evangelischen Volksschule Halver, sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Seit dem Jahre 1946 wirkt er in dieser Position in Halver, nachdem er zuletzt im Schuldienst der Stadt Lüdenscheid beschäftigt gewesen war. Wir wünschen ein weiteres gesegnetes Wirken zum Wohle der heimischen Jugend.

Dolmetscher-Examen bestanden

An der Fremdsprachenschule in Lüdenscheid bestand Helga Eickhoff die Prüfung als Dolmetscherin und Uebersetzerin in der französischen Sprache. Unseren Glückwunsch.

Das interessiert die Mütter

Am Freitag findet um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Halver, Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Mittwoch kann Rektor i. R. Heinrich Kirchhoff, Karlshöhe, seinen 78. Geburtsag begehen. Dem verdienten Jugenderzieher und hochgeachteten Wissenschaftler auf den verschiedensten Gebieten entbietet die Heimatzeitung hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Ein beachtlicher Rechenschaftsbericht

VHS Halver hatte Fernseh-Kräfte zu Gast

Vier ihrer Arbeitsgemeinschaften wirkten beim gestrigen Abschlußabend mit - Anerkennung seitens des Regierung

Am gestrigen Abend pflegten die Hörerinnen und Hörer von 4 Arbeitsgemeinschaften der VHS in der Strandbad-Gaststätte echte Kameradschaft in Form einer Semester-Abschlußveranstaltung. Dazu war aus Raummangel nur ein kleiner Kreis geladen, der sich von dem geistigen Niveau unserer VHS überzeugen konnte. VHS-Leiter Häder begrüßte die anwesenden Gäste, darunter als Vertreter der Regierung Arnsberg Regierungsdezernent Kreikemeier. Die Arbeitsgemeinschaften der VHS hatten ein exklusives, sehr ansprechendes Programm zusammengestellt. Volkshochschulleiter Häder sprach über die Ziele der künftigen VHS-Arbeit.

Er wandte sich entschieden gegen jeden Dilettantismus. Es ist erfreulich, daß die Arbeit von Fräulein Ulrich, die den Volkstanz nach Halver brachte, auf fruchtbaren Boden fiel. Die VHS begnügt sich nicht mit rührigen Nachahmen, sondern vermittelt ernstes Können. Ebenso sei es mit dem Schattenspiel. Dies ist eine heilige chinesische Kunst. Wenn es eine Blasphemie ist, Beethoven's Musik auf der Mundharmonika zu spielen, so ist es eine Verwegenheit, etwa ein Spiel mit schlechten Pappscheiben als „Schattenspiel" zu bezeichnen.

Das reichhaltige Programm des Abends belehrte die Zuschauer über den Ernst, mit der die VHS ihre Bildungsarbeit betreibt. Dr. Bührmann brachte als anerkannter Meister im Schattenspiel, das Stück „Der geliehene Regenschirm". Die Darbietung erfolgte auf einer Originalbühne mit der Originalbesetzung, wie sie

vor einem halben Jahr über den Fernsehfunk

ausgestrahlt wurde. Dazu kam das Schattenspiel „Der Giftpilz". Für dieses Märchenspiel hatte eine Arbeitsgemeinschaft bewegliche Figuren und Szenerie geschaffen. Eine Ueberraschung bildete das Spiel aus Halver „Stelldichein der Tiere". Ja, auch die Tiere können die kleinen Geister etwas lehren.

Was monatelange Arbeit schafft, bewies Dr. Bührmann mit zwei Arbeitsgemeinschaften „Sprechtechnik". Er brachte den ersten Kursus mit Goethes „Hochzeitslied". In realistischer Darstellung erwuchs aus dem Publikum Heinz Steguweit „Gans". Wir haben gelacht, herzlich gelacht. Die „Gans" bekam ein neues Gewand, obwohl kein Wort verändert wurde. Ja, das ist moderne Regieführung.

Der Kursus „Einkommensteuer" hatte es am schwersten. Wer spricht denn noch gern von Steuern? Oberinspektor Schletz verstand es,

durch eine Moritat

den Steuerzahlern das Leben erträglich zu machen. Die VHS hatte zwar nicht die Absicht, die Steuerzahler dazu zu bewegen, sich zum Finanzamt zu drängen. Es wurde aber doch erreicht, daß man einsah: als Staatsbürger müssen wir das leisten, was unbedingt notwendig ist.

Fräulein Ulrich als anerkannte Expertin auf dem Gebiet des Jugendtanzes bot Tänze aus verschiedenen Gauen und sowie aus fremden Ländern und zeichnete die Linie der neuen Gemeinschaftstänze.

Regierungsvertreter Kreikemeier äußerte sich voll befriedigt über die Arbeit der VHS Halver. Die VHS Halver, so erklärte er, hat den Mut besessen, einen Rechenschaftsbericht abzugeben, und zwar in der Form, daß

die Arbeitskreise

das Programm des Abends bestimmten. In Anerkennung der Arbeit übergab der Vertreter der Regierung der VHS Halver eine Buchspende in Höhe von 250 DM. Halver kann stolz sein auf die Arbeit der VHS. Sie hat im Bezirk sich eine Stellung erkämpft, die beachtenswert ist.

Die gestrige Altenfeier

Evgl. Frauenhilfe Halver lud ein

Mannigfaltige Darbietungen und besinnliche Worte gestalten das Programm

Alljährlich findet die Einladung der Evangelischen Frauenhilfe Halver zur Altenfeier in unserer Gemeinde bis in ihre äußersten Entfernungen hinein ein freundliches und großes Echo. Sie fand am gestrigen Dienstagnachmittag im Evangelischen Vereinshaus statt. Ihre mannigfachen Darbietungen waren in den voraufgehenden Wochen von Schwester Hildegard und ihren Helferinnen sorgsam vorbereitet worden.

Ein Lob- und Danklied leitete die Feier ein. Pastor Dr. Große-Dresselhaus verlas die Bibellese des Tages und begrüßte vor allen Prediger Berewinkel aus Wuppertal-Oberbarmen. Gemeinsame Choräle der Gemeinde wechselten mit dem Flöten- und Sängerchor der Kinder, in denen diese die Lieder und Stimmen des Frühlings ansprechend zu Gehör brachten. Der Posaunenchor spielte die alten und von Jugend auf vertrauten Klänge unserer deutschen Volkslieder. Für das Spiel „Die Spinnerin" hatte sich in unserer Gemeinde noch eine ausreichende Zahl von Spinnrädern gefunden.

Als die Kaffeepause eintrat, hatten alle einen mit Kuchen reich gefüllten Teller vor sich. Prediger Berewinkel, mit 75 Jahren sich selbst zu den Alten zählend, knüpfte an die Lieder froher Jugend an, die erklungen seien. Er sprach vom frohen Alter, von dem man aber nur dann recht sprechen könne, wenn man die rechte Stellung zur Ewigkeit habe. Im reichen Wechsel eilten die Stunden des Zusammenseins dahin.

Unglaublicher Vorfall trug sich zu

„Amoklauf" quer durch Halver

Mann aus Rade wollte in Fabriken eindringen und schlug auf der Straße jeden nieder, den er traf

In den gestrigen frühen Morgenstunden ereignete sich in Halver ein fast unglaublicher Vorfall, der an die Methoden und Zustände des schönsten Wild-West zu gemahnen scheint. Der traurige „Held" dieser Ereignisse ist ein 30jähr. kaufmännischer Angestellter aus Radevormwald. Die Vorfälle trugen sich in der Zeit von 5 bis gegen 7 Uhr früh zu.

Zunächst erschien dieser Mann bei der Firma Boucke & Co., zertrümmerte eine Scheibe des Pförtnerhauses und versuchte sich den Eintritt zu erzwingen. Nachdem man ihn hier erfolgreich abgewehrt hatte, setzte er seinen Weg durch das Dorf fort. Unterwegs griff er jeden einzelgehenden Passanten an, den er zu dieser frühen Morgenstunde traf. Mehrere schlug er nieder. Einer von ihnen trug z. B. Kieferverletzungen davon, ferner wurden ihm mehrere Zähne locker geschlagen. Ein weiterer erlitt Verletzungen an den Händen, ein dritter Platzwunden, die genäht werden mußten.

Dann tauchte der „Amokläufer" in der Nähe der Firma Alte & Schröder auf, versuchte in die Wohnung des Fahrers dieser Fabrik einzudringen, indem er die Tür eintrat und dann von innen öffnete. Hier hielt man ihn so lange in Schach, bis die Polizei eintraf und sich seiner annahm. Wie der Rowdy, der sich wie ein Tollwütiger gebärdete, später behauptete, könne er sich an nichts erinnern und habe im Zustand der Volltrunkenheit gehandelt. Die entsprechende Quittung dürfte ihm überreicht werden.

Bunt bestrumpft und fredh behütet

Das Lüdenscheider Textilhaus Krause zeigte seine neue Frühjahrskollektion

Das erwartungsvoll-erregte Fluidum jeder Modenschau erfüllte auch gestern wieder die bis auf den letzten Platz gefüllten Räume der „Concordia". Vom frechstrubbligen Backfisch über die seriöse Mama bis zur vergnügten Großmama waren sie alle gekommen, um ein fast zu umfangreiches Modeprogramm von bunter und interessanter Mannigfaltigkeit abrollen zu sehen. Ansager Bert Emunds und die Kapelle Willi Schlunke sorgten für Rhythmus und Stimmung. In den Pausen gab es Preise für den besten Stegreifwerbevers und zoologische und literarische Quizfragen — etwa nach der Beinzahl des Flohs oder nach dem Namen des Dichters, für den alle Möven aussehen, als ob sie Emma hießen.



Für den Sommer: „Camping-Anzug" (Bild: Schulte)

Zu Beginn aber erregten großblumige Velourmorgenröcke und -Bademäntel, frechschicke Everglacestrandkombinationen und prallsitzende dreiviertellange Popeline-Campinghosen zu papageienbunten Buschhemden Bewunderung und Besitzergelüste. Uebrigens sind diese neuen, kniegeschlitzten, manchmal mit extravaganten, zweihandbreiten Hosenumschlägen geschmückten Röhrenpantalons so eng, daß man unweigerlich nur mit dem Schuhanzieher hineinschlüpfen kann. Doch fesch und schick sind sie, genau so, wie die nun folgenden reizenden Sommerdirndl und kleinen Vormittagskleider aus Chang-Chang, Nylon und vor allem Popeline. Die zarten Pastellfarben wie Petrol, Erbsgrün, Cognac, Altrosa und Perlmutt sind nach wie vor wegen ihrer vornehmen Gedämpftheit sehr beliebt. Aber auch knalliges Rot und giftiges Grün werden getragen. Letzter Schrei in diesem Sommer: bunte Handschuhe und Strümpfe in den Farben des Kleides. Zu den gezeigten Tagesmänteln (vorwiegend Hänger aus Mohair und Wollottomane) und Kostümen konnte man aparte Hütchen in Tambourin-, Zipfelmützen-, Glocken- oder Bartokform bewundern, alle aus dem hiesigen Textilhaus am Straßenstern.

Zwischen Cocktailkleidern und einer Strumpfschau der Firmen Arwa, Opal, Bi und Ergee zeigten Klein-Edda und Fräulein Heideröschen niedliche und praktische Kinderkleidung für alle Gelegenheiten.

Mit Blumenspangen im Haar, in ellenbogenlangen Handschuhen mit geschmackvoll ausgewähltem Organzatuch- und Schleifenschmuck wurden Nachmittagskleider und — etwas altes Neues — lose Complets aus Seide und Nylon vorgeführt, deren Eleganz durch die Schmalheit der schlichten Röcke, die nur aus seitlichen Faltenfächern oder tiefen geraden Gehfalten Weite erhielten, bestechend wirkte. Von allen Modellen erfuhr man übrigens den Preis und staunte oft über die Preiswürdigkeit der gezeigten Qualitäten.

Krönenden Abschluß und mit Sonderapplaus begrüßten Höhepunkt bildeten wie immer die ganz großen Abendkleider, rauschend in Taft, Seide und Chiffon.

Eine glanzvolle Schau, die auch Sie interessieren und fesseln wird. Heute Wiederholung in der „Concordia" um 16 und 20 Uhr. *Marianne*



Der Duft reinen Tabaks

Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.



Red Rock

8 1/3

Wir haben einen Gott, der da hilft
und den Herrn, der vom Tode errettet.
Psalm 68, 21

Nach schwerer Krankheit verschied heute nachmittag 17.30 Uhr, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Emma Schreiber

geb. Dannert

im 77. Lebensjahre.

Sie folgte ihrem Mann nach 6 Monaten.

In stiller Trauer:

Erich Schreiber und Frau Else
geb. Vogel

Ernst Schreiber und Frau Marg.
geb. Klütting

Heinrich Goedecke und Frau Else
geb. Schreiber

Enkel und Urenkel

Halver, Radevormwald, Soldau in Hannover, den 30. März 1954

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 3. April 1954 um 15.00 Uhr vom Sterbehause von-Vincke-Straße 31 aus.

DANKSAGUNG!

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Sohnes Artur spreche ich allen, insbesondere der Firma Heinr. Jung & Sohn, den lieben Nachbarn und Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Maria Gajewski geb. Brauer

Halver, im März 1954

Schwerhörige

Drahtloses Hören - erstmalig in Dortmund!

DHR

Die durch Presse und Rundfunk angekündigte — **Drahtlose Schwerhörigenanlage** — steht bis zum 10. 4. 54 allen Interessenten in meinem Fachinstitut unverb. zur Ausprobe zur Verfügung. **Gleichzeitig Sondervergünstigung** für sämtliche vorh. in- u. ausländ. Hörgeräte.

DHR

Fordern Sie „Das Schwerhörigen-Brevier" gratis.

HÖRGERÄTE-GEERS

Dortmund - Burgtor-Passage - Ruf 3 10 50

Mitglied des Deutschen Hörmittel-Ringes e. V.

Wer Preis und Qualität prüft, wählt

ARWA

ARWA Jeunesse Deutschlands meistverkaufter Perlonstrumpf **4.90**

ARWA dorosse ein feinmaschiger Perlon mit dunkler Naht **5.90**

ARWA auf Taille der beinverjüngende Strumpf **7.90**

E. H. MÜLLER
WIPPERFÜRTH

Das bekannte Textilfachgeschäft

Wir denken allen GÄSTEN und FREUNDEN des

Gasthofs zur Leye

für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten dieses auch unserem Nachfolger zu übertragen.

Wir verabschieden uns mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Hugo Piepenstock und Frau

Halver, den 31. März 1954



zum Frühjahrsputz!

Lichtspiele
„Unter den Linden"

Mittwoch und Donnerstag 20 Uhr

Pferdediebe am Missouri

im Beiprogramm:
Dick und Doof als Schornsteinfeger



auf der ganzen Linie

Büro-Einrichtungshaus
Quitmann-Hagen
Inhaber:
H. und L. Bange

Allfix-Sonderverkauf

Auch Sie würden gerne dieses neuzeitliche elektrische Küchenmädchen für sich arbeiten lassen ... Der Allfix-Sonderverkauf bis 30. 6. 1954 gibt Ihnen dazu jetzt die Möglichkeit: 10% Anzahlung – Rest in 24 Monatsraten, d. h. bei der Standard-Ausführung

Anzahlung DM 37.–
Monatsraten je DM 16.–

Mit dem Wirtschaftsgeld können Sie sich also die »Allfix-Standard« anschaffen und nach und nach ergänzen.



Bauknecht-Allfix
Herz der Küche



Anerkannter Bauknecht-Kundendienst

Elektrohaus Gebr. Turck
HALVER



Reizendes Mädchenkleid in guter Qualität, mit frischer Pikeegarnitur und hübscher Spitzenverarbeitung. Es ist in vielen leuchtenden Farben für 6-14 Jahre vorrätig. Für 9 Jahre . . . . nur **17.50**

Flotter Sommermantel aus gutem Baumwoll-Popeline mit modischem Knebelverschluß. Vorrätig in vielen schönen Farben für 6-14 Jahre. Für 9 Jahre . . nur **29.75**

Sportlicher Knabenanzug in besonders strapazierfähiger Qualität. Die Jacke hat Golfrücken, drei aufgesetzte Taschen und eine Reißverschlußtasche. Auch Hose ganz gefüttert. Vorrätig für 6-14 Jahre Für 9 Jahre . . . nur **37.50**

Das dazu passende farbenfrohe Sporthemd . . . nur **3.95**

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Barkauf ist doch vorteilhafter

C&A BRENNINKMEYER

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

765

Nachdruck verboten

Atlantik-Waschmaschinen
für jeden Haushalt
Teilzahlung – Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.

Aufstiegsmöglichkeiten



für tüchtige Schlosser, Elektriker, Maurer gibt es in jedem Betrieb. Wie Sie Meister, Techniker oder Betriebsleiter werden können, erfahren Sie aus dem interessanten Buch DER WEG AUFWÄRTS. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut

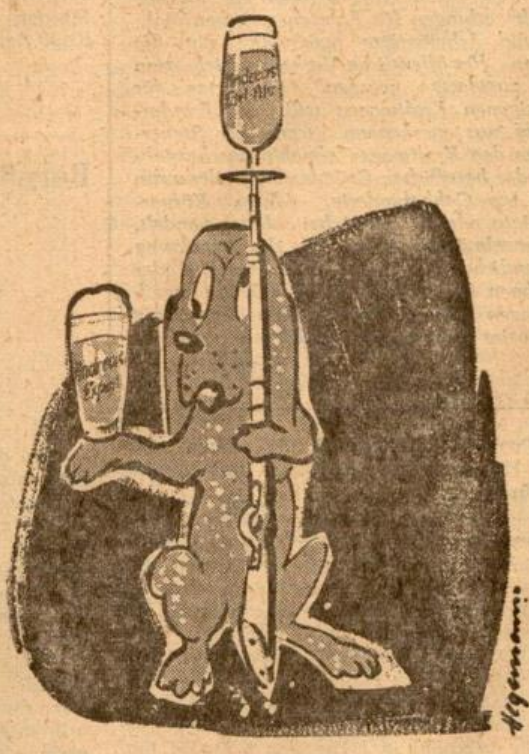
DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ F 165

Für die diesjährige Saison wird für das Freibad „Herpine"

eine Garderobenverwalterin gesucht.

Entschädigung erfolgt nach Vereinbarung.
Bewerbungen werden bis zum 15. 4. d. J. erbeten.

Halver, 29. März 1954 **Der Amtsdirektor**
Lohoff



eine Spitzenleistung

Edel-Pils Andreas Export

Westfälische Großbrauerei C. A. Andreas
Prix d'honneur und Goldmedaille
Brüssel Nov. 1953